

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 204.

Dienstag, den 23. Juli.

1833.

Morgen, Mittwoch, den 24. Juli, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten allhier.

### Griechenland in den Jahren 1831 und 1832.

(Fortsetzung.)

Im eigenen Schooße der Nationalversammlung, die nun, nachdem die Gewalthaber Alles vorbereitet zu haben glaubten, um ihre Zwecke offen zu verfolgen, am 17<sup>ten</sup> December in Argos eröffnet wurde, bildete sich eine neue Partei gegen die Gewalthaber. Kolettis, früher Mitglied der, nach Kapodistrias Ermordung ernannten, Regierungs-Commission, von anerkanntem Einflusse auf die Rumelioten und eben so klug, als voll Ehrgeiz, war die Seele dieser Opposition, welche vorzüglich aus den Vertretern Rumeliens sich bildete, woschon früher gegen die Herrschaft des Präsidenten Kapodistrias offener Widerstand sich gezeigt hatte. Nach den eigenthümlichen Verhältnissen jenes Theiles von Griechenland und nach den besondern Wahlen zu der einberufenen Nationalversammlung konnte diese Partei, die sich für Ruhe und Ordnung, aber nicht auf Kosten der Nationalinteressen, erklärte, auf eine kräftige Waffengewalt für ihre Zwecke rechnen, die noch dadurch sich vermehrte, daß viele, der Regierung bisher treu gebliebene, Militärhauptlinge sich offen für jene Partei erklärten. Die frühere Trennung Griechenlands in die drei Parteien der Halbinsel, Hydra's mit den andern Inseln und Rumeliens, war auf diese Weise zurückgekehrt; aber die erste wollte für sich und unter dem Namen des Kapodistrias herrschen, während ihr die andern beiden, wenn auch nicht ganz rein und frei von fremdartigem Beisatze und nicht ohne ungriechische Elemente, doch ein nationaleres System entgegenzustellen beabsichtigten. Indes

schien die Partei der Inseln weniger thätig, als früher. Die Seele der erstgenannten Partei, welche sich um Augustin Kapodistrias reichte, war Kolokotronis; das System desselben war Gewalt und Willkür, und durch dieses wollte er auch jetzt, zugleich mit jenem, von Neuem über Griechenland herrschen. Diesem Letzteren war es bereits am zweiten Tage nach Eröffnung der Nationalversammlung, gleichviel auf welche Weise, gelungen, sich als Präsident vorgeschlagen und die Wahl zu seinem Gunsten auch durchgesetzt zu sehen. Indes gab dies für den offenen Widerspruch der rumeliotischen Partei den Ausschlag. Dieselbe wählte nun ebenfalls für sich eine Regierungscommission, zu denen sie Kolettis, Zaimis und Demetrius Ipsilantis ernannte, und trat so der Kapodistrianischen Partei und ihrem erzwungenen Ansehen offen entgegen. Kolokotronis, der Mann der Gewalt, hielt es unter solchen Umständen für das Beste, durch einen offenen Angriff auf die Gegner diesen selbst zuvor zu kommen, sie vielleicht zu vernichten, und so ihrem Ansehen mit Gewalt zur Anerkennung zu verhelfen, indem sie zugleich verhinderte, daß nicht noch mehrere von ihr absielen. Den 2<sup>ten</sup> Dec. ward dieser Angriff in Argos gewagt; aber er blieb ohne Erfolg für die Gewalthaber. Gleichwohl fuhren die Kapodistrianer fort, Alles an die Befestigung ihrer Herrschaft durch Gewalt, auch mit dem Blute des Bürgerkriegs, zu setzen, und wiederholten am 7<sup>ten</sup> Dec. den Angriff auf die Rumelioten, von denen sie auch endlich die Entfernung von Argos erlangten. Die Rumelioten zogen nach Korinth; aber auch die Vertreter des Volks, welche es mit dieser Partei hielten, zogen mit ihnen; und die Gewalthaber wurden zwar auf